

8.3 Typische Kälberkrankheiten

Symptome/Verlauf: Durchfall ist keine spezielle Krankheit, sondern ein Symptom. Er ist die Folge einer Störung der Darmflora.

Häufiges Absetzen von dünnflüssigem Kot. Nehmen betroffene Kälber nicht mehr ausreichend Flüssigkeit auf, kann es innerhalb kurzer Zeit zu lebensbedrohenden Zuständen kommen (Untertemperatur, Austrocknung, Übersäuerung des Blutes, Festliegen, Kreislaufversagen).

Ursachen: Zu viel Milch pro Gabe, zu schnelle Aufnahme (defekter Gummisauger, zu wenig Widerstand beim Saugen), zu kaltes Anrühren des Milchaustauschers (schlechte Emulgierung der Fette), schlechte Qualität von Milchaustauschern (Ersatzfette).

Massnahmen: Beim ersten Anzeichen einer Verdauungsstörung: Tagesmilchmenge nicht reduzieren, jedoch auf 3 bis 4 Mal pro Tag aufteilen, zwischen den Milchmahlzeiten zusätzlich Elektrolytlösungen anbieten; verabreichen von Durchfallmitteln; Tierarzt beiziehen, wenn Flüssigkeitsaufnahme nicht mehr ausreichend oder Allgemeinbefinden stark gestört (Fieber, Festliegen).

Vorbeugung: Tränken nach Tränkregeln: sauber, warm, regelmässig: nicht zu viel auf's Mal.

Symptome/Verlauf: Durchfall mit teilweise erhöhter Körpertemperatur, Reduzierung oder Verweigerung der Nahrungsaufnahme, manchmal zusätzlich geschwollene oder schmerzhafteste Gelenke (Kälberlähme) und empfindlicher oder vergrößerter Nabel.

Ursachen: Virusinfektionen, Coli-Bakterien, Salmonellen, andere Bakterien, Parasiten (z. B. Cryptosporidien). Häufig Mischinfektionen mit verschiedenen Erregern.

Massnahmen: Frühzeitig Tierarzt beiziehen!

Vorbeugung: Günstige Haltungsbedingungen (Einzelglu mit Sichtkontakt, Bild), Biestmilch nicht zu spät verabreichen (Kolostrummanagement), evtl. Schutzimpfung der trächtigen Kühe, falls Durchfälle ein Bestandesproblem sind.

Fütterungsbedingte Durchfälle



Abb. 8.12: Kalb mit Durchfall.

Infektiöse Durchfälle



Abb. 8.12: Um das Risiko für Infektionen möglichst gering zu halten, dürfen die Kälber keinen direkten Kontakt haben, Sichtkontakt ist jedoch vorgeschrieben!

Nabelentzündungen	<p>Symptome/Verlauf: <i>Infektion in Umgebung des Nabels</i>: Abheilung oder Entstehung eines Abszesses. <i>Infektion den Nabelgefässen entlang in die Tiefe</i>: eitrige Entzündungen an den inneren Organen (Leber, Lunge, Nieren, Gelenke, Bauchfell) .</p> <p>Ursachen: Nabelentzündung entsteht in der Regel als Folge von Infektionen mit Eitererregern.</p> <p>Massnahmen: Bei rein äusserlicher Nabelentzündung (Achtung, Unterscheidung sehr schwierig!) Salbe auftragen, welche die Durchblutung fördern oder die Abszessreifung beschleunigen, bei kranken Kälbern oder einige Tage dauernden Infektionen: Tierarzt beiziehen .</p> <p>Vorbeugung: Saubere und trockene Abkalbe-Umgebung, Kalb von Beginn an sauber und trocken halten (Einzeliglu mit Sichtkontakt), Nabel nicht berühren aber täglich auf sichtbare Veränderungen überprüfen.</p>
Lungenentzündungen	<p>Symptome/Verlauf: Mattigkeit, schlechter Appetit. Rasche, angestrengte Atmung mit Fieber und Husten, Nasenausfluss, oft gleichzeitig mit Durchfall.</p> <p>Ursachen: Typische Faktorenerkrankung, keine spezifische Infektion.</p> <p>Massnahmen: Tierarzt beiziehen, Antibiotika und Medizinalfutter.</p> <p>Vorbeugung: Ausschalten der ungünstigen Faktoren wie: unsachgemässe Geburtshilfe, schlechtes Stallklima, zu spätes Verabreichen der Biestmilch, feuchte Liegefläche, Übersehen von anderen Erkrankungen, Transporte, zu hohe Besatzdichte, zu geringes Raumvolumen pro Kalb.</p>
Weissmuskelkrankheit	<p>Symptome/Verlauf: <i>Bei Neugeborenen</i>: Schluckbeschwerden, Unvermögen aufzustehen. <i>Ältere Kälber</i>: Unlust, Schwäche, unsicherer und steifer Gang, erschwertes Aufstehen, Muskelzittern, erhöhte Körpertemperatur, frequente Atmung, plötzlicher Herztod.</p> <p>Ursachen: Mangel an Spurenelement Selen und/oder Vitamin E (in der Schweiz sind viele Böden arm an Selen).</p> <p>Massnahmen: Tierarzt beiziehen.</p> <p>Vorbeugung: Versorgung der Muttertiere auch in der Galtzeit mit einem Selen und Vitamin E enthaltenden Mineralstoff. In Problembetrieben: vorbeugende Verabreichung von Vitamin E und Selen (Spritzen oder Pasten).</p>